

## ABI REDE

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Lehrerschaft. Liebe Verwandte, Bekannte und Freunde. Stellvertretend für alle Abiturienten möchten wir Sie herzlichst zur diesjährigen Abientlassung begrüßen. Schön, dass Sie alle heute hier sind!

**Auch von mir ein sehr herzliches „Kuckuck“! Moin! Wenn ich euch so da sitzen sehe, erinnert mich das doch sehr an damals...2008. Welch ein Jahr. Die globale Weltwirtschaftskrise erreichte ihren Höhepunkt. Grausam. Und wir...wurden in das Corvinianum eingeschult. In dieser Halle. Bäm. Inception.**

Jaja, mal langsam Nicolas. Zuerst haben wir doch alle vier wunderbare Jahre in der Grundschule verbracht! Aber du hast schon Recht. Die Einschulung ins Corvi war eine große Sache für jeden von uns. Anstelle der Freundschaften, die mit dem Verlassen der Grundschule schmerzlich auseinander gerissen wurden, knüpften wir neue Bande.

**Jaja, diese schrecklichen Bandenbildungen. Wir waren irgendwann so etwas wie die La Cosa Nostra von Northeim. Die ersten Klassenfahrten in der 5. Klasse standen an und wir wurden zu wahren Draufgängern. Wir haben uns in Stadtrallyes gebattelt und sind auf Bierkästen geklettert, damals noch ohne Inhalt. In 2m Höhe. Ich wiederhole: Wir waren echt knallharte Burschen. So knallhart, dass wir sogar unseren inneren Schweinehund überwunden haben und über unsere Schatten gesprungen sind. Damals, 7.Klasse. Heiheihei. Die Schattenspringer. Jung, motiviert, nicht so gutaussehend. Aber motiviert.**

Und nicht nur die Schattenspringer trugen ihren Teil dazu bei, eine richtige Gemeinschaft aus uns zu machen. Auch unsere Klassen- und Fachlehrer gaben sich alle Mühe, die kleineren Probleme, die dann und wann aufkamen, zu lösen. Zugegebenermaßen waren wir, vor allem aufgrund unseres schwierigen Alters, nicht immer ganz leicht zu Händeln. Neben Sätzen wie „Hier ist keine Handyzone“ gab es da noch Strichlisten für die passionierten Kippler unter uns, Jan Stechmanns liebevolle Anagramme um Mathe so nett es ging einzuleiten und...

...(a+b)<sup>2</sup> ist a<sup>2</sup>+2ab+b<sup>2</sup>

**Wer dieses Lied, diese Ode an die Binomischen Formeln nicht kennt, ist ein Kulturbanause. Ich finde ja, dieses Lied sollte zur neuen Nationalhymne gekürt werden. Oder wenigstens zur Hymne des Corvis. Ist ja auch was Nettes. Weiter im Text. Corvi-Sportwettkämpfe.**

**Corvi-Cross zum Beispiel. Was haben wir uns alle gefreut damals auf ein solches Event, haben uns akribisch darauf vorbereitet und sind voller Elan gelaufen, haben alles gegeben, aber natürlich immer mit dem Gedanken im Hinterkopf:**

## **Siegen oder untergehn. Nur bitte nicht in den Schwefelteichen.**

Ach ja, das war schon was...natürlich taten sich, desto älter wir wurden, immer mehr Möglichkeiten auf. Eine davon, und ich möchte meinen, die wichtigste von allen, war doch die Erlaubnis, zu Edeka zu gehen. Nicht, dass die Käsebrezeln vom Kiosk in irgendeiner Form an Bedeutung verloren, dennoch war das breite Angebot an der Fleischtheke bei Schnabel nicht außer Acht zu lassen.

**Ganz wichtig! Mettbrötchen. Welch Delikatesse. Auch heute noch erquicken wir uns daran. Wie oft standen wir mit offenen Müulern herum, wenn ein älterer Mitschüler solch eine Köstlichkeit in der Hand hielt. Wie oft dachten wir nur: Bitte HerrGott, sende uns ein holdes Mettbrötchen! Sogar Lieder wurden auf diese Mahlzeiten gedichtet! Ja, wir hatten es uns gut gehen lassen.**

Das stimmt! Leider wurde bislang kein Theaterstück zu Ehren Eedekas verfasst. Wobei ich, als die Königin der Überleitungen, beim nächsten nennenswerten Ereignis unserer Schullaufbahn wäre: Dem DS-Unterricht! Wie haben wir uns auf unsere Aufführungen gefreut, in denen wir all das präsentieren durften, das wir in der nervenaufreibenden Probephase mithilfe unserer DS-Lehrer erarbeitet hatten. Von Homo Emphaticus bis hin zur Göttlichen Komödie: Wir haben uns gemeinsam allen Herausforderungen gestellt. Erinnerst du dich noch an unsere Filmadaption Nicolas?

**Ja! Ich durfte sogar Gott sein.**

Und ich war der Teufel. (reicht Nicolas die Hand)

**Servus! Das war teuflisch gut.**

**Allround-Künstler, ja das waren wir. Singen, Tanzen, springen, wir waren uns wirklich für nichts zu schade, immer getreu dem Motto: Wir sind jung und haben kein Geld. Aber genug für Kalten Kaffee und Brötchen im bereits erwähnten Schnabelmarkt. Wahrlich, wir waren die Navy-Seals der Unterhaltungskünstler.**

Und wir haben die freie Zeit, die uns neben der Schule blieb, in vollen Zügen genossen. Besonders in der Qualifikationsphase war ein Ausgleich zur Schule wichtig. Der Ausgleich schlechthin war auch die Seminarfachfahrt in Q1, die jeder auf seine eigene Art und Weise zu etwas ganz Besonderem machte-Hanna, du erinnerst dich vielleicht noch.

**Apropos Ausgleich – Wir, als Alleskönner, konnten auch Party. Und nicht zu wenig. Huiuiui, wenn ich hier Geschichten auspacken würde.. Glauben Sie mir, meine Damen und Herren, ich würde auf der Stelle geköpft werden. Es gab so tolle Sachen, das müssen Sie mir einfach glauben. Wenn man beispielsweise auf die wunderbare Abifahrt eingehen würde (Vino tinto!), wo wir fast gemeinsam,**

**also knapp die Hälfte des Jahrgangs, nach Calella hinführen, oder auch das geniale Abizelten. Und ich kann mit Stolz berichten: Man, das war wahrlich beschissen. Auszeichnung für das kürzeste Abizelten aller Zeiten, mit den wenigsten Zeltschläfern und den meisten Vollidioten ist uns sicher.**

**Aber wir lassen uns nicht die Butter vom Brot nehmen, sprich, wir sind wer wir sind. Wir reißen immer noch die Hütte ab. Wenn es sein muss. Oder vielleicht auch nur die Klowand. Hendrik weiß Bescheid. Schließlich: Wir haben alle in der Schule geraucht und jetzt seht uns an. Wir werden uns einen Namen machen, auch wenn wir dafür auf die Straße...**

So war es wohl. All diese Dinge haben doch unsere Schullaufbahn zu dem gemacht, was sie letztendlich eine so lange Zeit lang war.

All diese Erfahrungen teilen wir, auch, wenn wir sie gar nicht zwangsläufig zusammen gemacht haben.

All diese Erinnerungen werden uns bleiben, auch, wenn wir am Abiball ein allerletztes Mal zusammen kommen.

Wir sind auch jetzt schon so weit gekommen und haben so viel gesehen und jeder von uns sollte sich heute einen Moment nehmen, und all denen danke sagen, die uns auf dem Weg bis hierhin begleitet haben. Denn nur so sind wir geworden wer wir waren und geworden wer wir sind. Und lasst uns das Schlechte loslassen, aber dabei nie vergessen, am Guten festzuhalten!

*Lied – Let It Go*

Dankeschön.

Mit dem Abi in den Händen werden Helden zu Legenden – man sagt ja, Helden leben ewig, doch Legenden sterben nie.

**Wir schließen unsere Rede mit den Worten eines Poeten, des größten deutschen Dichters, Denkers und Freigeistes, eines genialen Politikers und was auch immer er sonst noch macht – Wolle Haendel!**

*Ich hab' mein Abitur schon!*